

## Neue Inschriften für die 2. Auflage

### Weihinschrift für Drusus und Claudius

232a/L938

I

*Michel Sève*: Philippes, BCH 109 (1985), S. 864–873; hier S. 864 (kein Text).

*Michel Sève/Patrick Weber*: Un monument honorifique au forum de Philippes, BCH 112 (1988), S. 467–479; hier S. 477, Anm. 19 (kein Text).

*Michel Sève*, ΑΔ 39 (1984) Β' Χρονικά [1989], S. 276 (kein Text).

*Michel Sève*: Dédicaces du I<sup>er</sup> siècle à Philippes, in: L'hellénisme d'époque romaine. Nouveaux documents, nouvelles approches (I<sup>er</sup> s.a.C. – III<sup>e</sup> s.p.C.), Actes du Colloque international à la mémoire de Louis Robert, Paris, 7–8 juillet 2000, édités par Simone Follet, Paris 2004, S. 37–44; hier S. 37–38 mit Abb. S. 431.

*ΑΕ* 2004 [2007] 1338.

**Philippi: Forum: O-Tempel.** Die Nachgrabungen in der Cella des O-Tempels durch Michel Sève förderten am 19. Juli 1984 eine neue Inschrift zutage. Sie ist auf einer Marmorplatte angebracht, die in einem Fundament eingelassen ist, das deutlich tiefer liegt als das in den dreißiger Jahren durch die französischen Archäologen ergrabene Niveau.

Abmessungen der rechts beschädigten Marmorplatte: 1,19×0,78×0,31. H. der Buchstaben, Z. 1: 0,07; Z. 2: 0,05; Z. 3: 0,063 (die I in Z. 2 mit Überlänge). Zeilenzwischenräume 0,03 und 0,063.

Die Inschrift befindet sich noch *in situ*.

Druso Augusti  
Germanici patri  
C(aius) Iulius L(uci) f(ilius) Vol(tinia) [...]

**1** Nach der Rekonstruktion von Sève auch rechts vollständig. **2** Nach der Rekonstruktion von Sève auch rechts vollständig. **3** Nach dem F von *filius* ist weder auf dem Stein noch auf der Zeichnung von Sève auf Seite 431 ein weiterer Buchstabe zu erkennen, da das *Vol(tinia)* verlorengegangen ist: „Brisée sur place en plusieurs fragments dont l’un, portant l’extrémité de la l. 3, s’est détaché lors d’une tentative infructueuse pour extraire le bloc en définitive laissé en place“ (Sève, S. 37).

Für Drusus, den Vater des Augustus Germanicus, (und für Claudius . . .) hat Caius Iulius, der Sohn des Lucius, aus der Tribus Voltinia, (die Inschrift errichten lassen).

Nach Sève handelt es sich hier um einen Teil eines größeren Monuments, das zu Ehren mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses errichtet worden war (in Philippi liegt räumlich ganz nahe das vergleichbare Monument zu Ehren der Priestertinnen der Augusta, 226/L344). Unsere Marmorplatte ist auf der linken Seite vollständig erhalten, bietet also den Anfang der Inschrift; rechts könnte sich eine zweite Platte angeschlossen haben (Sève, S. 37). Auf ihr fand sich die Fortsetzung des Textes von Z. 3. Falls der Text von Z. 3 zentriert war, wäre auf der zweiten Platte Platz für eine weitere Person, nicht mehr, vgl. Sève, S. 38. Die Anordnung des Textes wäre analog zu 226/L344 vorzustellen.

**Z. 1** Der hier gemeinte Drusus ist Drusus maior, mit vollem Namen Nero Claudius Drusus Germanicus, der Vater des späteren Kaisers Claudius, der in unserem Text als *Augustus Germanicus* erscheint. Zu Drusus vgl. Dietmar Kienast: Art. Nero C.[laudius] Drusus [II 24], DNP 3 (1997), Sp. 15–16. Von Interesse ist im Fall des Drusus das Fehlen des Beinamens *Germanicus* auf unserer Inschrift: „Dans les inscriptions antérieures à l’avènement de Claude et dans la filiation de ce dernier, il est toujours appelé *Drusus Germanicus*; mais l’épithète ne se rencontre plus après 41: elle semble alors réservée à son fils“ (Sève, S. 38).

**Z. 1f.** Auffällig ist die überaus knappe Titulatur für den Kaiser Claudius: *Augustus Germanicus*. Sie erklärt sich leicht, wenn man mit Sève annimmt, daß in der Kolumne auf der (heute fehlenden) Platte rechts Claudius mit seiner vollen Titulatur figurierte.

**Z. 3** Die rechts anschließende Platte enthielt Sève zufolge auch den Rest der Z. 3, also das *cognomen* des Caius Iulius sowie ein passendes Verbum, also etwa *fecit* oder *dedicavit*. Zum Problem der Tribusangabe vgl. den textkritischen Apparat.

Die Datierung im ersten Jahrhundert läßt sich auf die Regierungszeit des Claudius (41–54) eingrenzen. Da der den Claudius betreffende Teil des Textes auf der rechten Platte nicht zur Verfügung steht, ist eine weitere Präzisierung im Rahmen dieser Regierungszeit nicht möglich. Die Regierungszeit des Claudius ist zugleich die Zeit der ersten Phase des Forums: „... elle est contemporaine

du premier état monumental du forum, et pourrait fournir un argument de plus pour admettre l'existence d'un temple du culte impérial au forum, peut-être dans un prédécesseur du temple Est" (Sève, S. 38). Jérôme Carcopino hat einst ein *Augusteum* für die erste Phase des Forums in Philippi ins Gespräch gebracht (vgl. Paul Lemerle: *Inscriptions latines et grecques de Philippi*, BCH 58 [1934], S. 448–483; hier S. 454, Anm. 1): „M. J. Carcopino, qui a bien voulu relire ces pages, estime avec raison que notre hypothèse serait mieux établie si les fouilles en cours venaient à faire connaître l'existence dans la région d'un *Augusteum* d'où proviendrait l'inscription [gemeint ist die Nummer 281/L371 und 282/L370].“ Inschriften, mit denen man dieses Augusteum hätte bestücken können, sind mittlerweile mehr als genug zutage gefördert worden, vgl. die Zusammenstellung der Texte im Aufsatz von Sève.

Die Regierungszeit des Claudius ist aber zugleich auch die Zeit, in der Paulus in Philippi die erste christliche Gemeinde Europas gründete: Diese wäre nach der Rekonstruktion Sèves mit diesem Tempel auf dem Forum und seinem Kaiserkult konfrontiert gewesen.